

KEYNOTE

DR. ALEIDA ASSMANN

*„Man kann die Vergangenheit nicht ändern, aber man kann sie nachträglich anders beurteilen.“*

**Aleida Assmann** ist deutsche Literatur- und Kulturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Gedächtnisgeschichte. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich u.a. mit verschiedenen Konzepten von Zeit und hält dabei fest, dass Zukunft in früheren Epochen mit Entdeckung, Erneuerung und Fortschritt assoziiert wurde, während sie heute zu einem Gegenstand der Sorge geworden ist. Sie erforscht die Gründe dieser Krise und zeigt gleichzeitig ihr Potential: Aus der Vergangenheit lässt sich für die Zukunft lernen.

<https://www.litwiss.uni-konstanz.de/en/british-and-american-studies/team/prof-em-dr-dr-hc-aleida-assmann/>



© Jussi Puikkonen

In ihren Arbeiten zu den Themen kulturelles Gedächtnis, Erinnerung und Vergessen untersucht sie, welche Rolle das Erinnern an den Holocaust und das Eingeständnis der eigenen Schuld für die deutsche Nation spielen. Sie kommt zu dem Schluss, dass nur die bewusste Distanzierung von den Verbrechen der eigenen Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Geschichte eine Identitätswende ermöglicht und zu zivilgesellschaftlichen Werten führt. Assmanns Forschungen beziehen sich nicht nur auf Deutschland. Vielmehr gibt sie Impulse für die Einführung eines europäischen Gedenktags, den 8. Mai, als Tag des offiziellen Kriegsendes. Darüber hinaus regt sie die Entwicklung einer nationenübergreifenden Erinnerungskultur an, damit die gemeinsamen Erinnerungen an die Verbrechen des Holocaust zur Grundlage einer globalen Menschenrechtspolitik werden können.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt betrifft die Geschichte des Lesens und der Schrift, der sie sich zum Beispiel in einer Studie der abendländischen Grammatologie widmet. Ihre wissenschaftlichen Werke sind nicht nur unter AkademikerInnen bekannt, sondern erreichen ein breiteres Publikum. Für ihre interdisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Gedächtnisgeschichte erhielt sie den **Max-Planck-Forschungspreis**. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Ägyptologen Jan Assmann, erhielt sie 2018 den **Friedenspreis des Deutschen Buchhandels**.

## DISKUSSIONSRUNDE

### DR. KATRIN PRAPROTNIK

Die Politikwissenschaftlerin **Katrin Praprotnik** ist Mitarbeiterin am Zentrum für Gesellschaft, Wissenschaft und Kommunikation (7. Fakultät) der Karl Franzens Universität Graz. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen insbesondere das politische System Österreich, Parteien und Wahlen im europäischen Vergleich sowie Repräsentationsforschung. Praprotnik publizierte unter anderem in den internationalen Fachzeitschriften *West European Politics*, *American Journal of Political Science* und *Electoral Studies*. Außerdem leitete sie über fünf Jahre lang das [Austrian Democracy Labs \(ADL\)](https://www.katrin-praprotnik.com/home.de.php), ein wissenschaftliches Forschungsprojekt, das die Themen Demokratiezufriedenheit und Zukunft der Demokratie in Österreich erforschte.

<https://www.katrin-praprotnik.com/home.de.php>



© Uni Graz/Schaffernak

## DISKUSSIONSRUNDE

### DR. HEINZ WASSERMANN

Der Historiker **Heinz Wassermann** ist Professor am Institut Journalismus und Digitale Medien an der FH JOANNEUM. Nach seiner Matura 1983 am BORG Hermagor studierte er Betriebswirtschaftslehre, Geschichte und Soziologie, Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Karl Franzens Universität Graz. Seine Diplomprüfung bei Dieter A. Binder (Österreichische Geschichte) und Kurt Salamun (Sozialphilosophie) legte er im selben Maß mit ausgezeichnetem Erfolg ab wie die Rigorosen aus Österreichische und Zeitgeschichte bei Dieter A. Binder, Helmut Konrad und Karl Stocker.

Heinz Wassermann ist Dissertationsgutachter an der Andrassy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest und Herausgeber der Schriftenreihe Studien zu Medien und Gesellschaft.

<https://www.fh-joanneum.at/hochschule/person/heinz-wassermann/>



© FH JOANNEUM